



Naturschutzgebiet Dittinger Weide und Dittinger Wald



AREE PROTETTE
SUISSE
SCHWEIZER
TERRITORI DA
PROTEGGERE
SUISSE
SVIZZERA
SVIZZER



Rebberg

Das Dittingerfeld

Dittingen nimmt als Talsiedlung (Bachzeilendorf) nicht nur lagemässig, sondern auch hinsichtlich der Nutzflächen eine Sonderstellung ein. Der Hauptteil der Wiesen-Acker-Flur liegt ca. 100m über dem Dorf. Zahlreiche Feldgehölze, Einzelbäume, Hecken, sowie eine Vielzahl von Hochstammobstbäumen, ergeben das Bild einer reich strukturierten Landschaft. Stufenraine und Böschungen sind ebenfalls wertvolle Strukturelemente.

Landwirtschaft

Das Dittingerfeld wird teils nach den Regeln von BioSuisse, teils nach IP-Richtlinien bewirtschaftet. Neben den üblichen Getreidesorten Weizen, Raps und Mais, werden Spezialkulturen wie Sonnenblumen, Dinkel, Ackerbohnen und Leindotter angebaut. Es wird auch die Extensivlandwirtschaft gefördert. Eine Herde Mutterkühe und zeitweise Ziegen, Schafe sowie Freiland Schweine beleben das Feld. Seit 1999 gibt es den Rebberg Chattel.



Mutterkuh-Haltung

Tier- und Pflanzenwelt

Die Extensivwiesen sind mit ihrer Blütenvielfalt die Lebensgrundlage für zahlreiche Insekten. Diese wiederum sind Nahrung für Vögel, Kleinsäuger und Reptilien. Salbei, Wundklee, Flockenblume und Sonnenröschen setzen farbige Akzente. Schmetterlinge wie Schachbrett- und Mohrenfalter oder Sechsfleck Widderchen sind zu beobachten. Vielleicht entdecken Sie eine Wespenspinne, die kopfüber in ihrem Nest in Bodennähe hängt. Heuschrecken und Feldgrillen gefällt es hier besonders im weniger dichten Gras. In den alten Hochstammobstbäumen nisten Feldsperling, Bunt- und Grünspecht. Das Lied der Goldammer ertönt von einer Baumspitze. Eindrücklich ist der Rüttelflug des Turmfalken. Rauchschnalzen, wovon einige im Käppelhof brüten, jagen über dem Feld, und hoch oben ziehen Rotmilan und Mäusebussard ihre Kreise.



Blühender Kirschbaum – ein typischer Anblick auf dem Dittingerfeld



Rehe



Samtfalter auf Flockenblume



Kirschbaum im Herbst



Sonnenblume



Sechsfleck-Widderchen



Turmfalke

«Naturschutzwald»

Die Waldfläche im Naturschutzgebiet «Dittinger Weide und Dittinger Wald» beträgt 170 Hektar. Sie umrahmt das Dorf, die Dittingerweide und das Dittingerfeld. Die Vielfalt im Wald ist aussergewöhnlich, von sehr mageren, flachgründigen bis zu sehr tiefgründigen Standorten ist alles vertreten. Das Bild ums Dorf wird stark von den Föhrenwäldern am Rittenberg geprägt. Besonders hervorzuheben sind die Orchideen-Föhrenwälder und die auf wechsel-trockenen Standorten vorkommenden Eichenwälder mit einem hohen Anteil an Elsbeerbäumen. Ebenso erwähnenswert sind die südexponierten, wärmebegünstigten Waldteile mit Felspartien, in welchen eine grosse Anzahl wärmeliebender Tier- und Pflanzenarten beheimatet sind.



Elsbeere

Die lange Waldrandlinie der Dittingerweide und des Dittingerfeldes entlang ist fast völlig unbeeinflusst von Waldstrassen. Dort bieten sich hervorragende Möglichkeiten für einen intakten Waldrand, der durch fachgerechte Eingriffe gefördert wird (Vernetzung).



Naturschutz-Holzschlag

Einige Hektar der Waldfläche sind als Totalreservate oder Altholzinseln ausgeschieden. Auf diesen Flächen wird die Natur ihrem Lauf überlassen. In den anderen Waldflächen sind zum Teil forstliche Eingriffe notwendig, um den Lebensraum seltener Tier- und Pflanzenarten in diesen Gebieten bewusst zu verbessern. Wald ist dynamisch und gezielte Eingriffe zur Artenförderung helfen, Kleinpopulationen zu erhalten.

Auf der Westseite des Dorfes, unterhalb des Flugplatzes, wurde ein Teil des Waldes in Mittel- und Niederwald zurückgeführt, um diese alte Bewirtschaftungsform zu erhalten. Auch der Naturschutzwald ist ein Wald, in dem Bäume gefällt werden! Der Unterschied zum normalen Wald ist nur das Ziel: Im Naturschutzwald werden Bäume entfernt, um Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen und zu erhalten. Im Wirtschaftswald hingegen werden Bäume gefällt, um Holz zu produzieren und zu ernten.



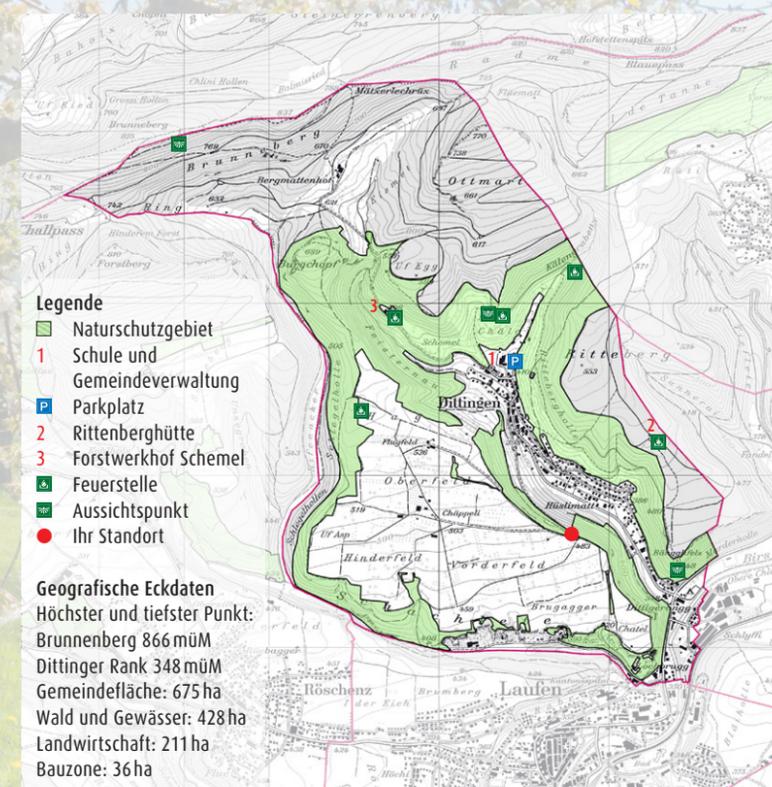
«Neuer Feldweg»



Grillstelle Spielplatz Blauenweg

Mensch und Natur

Naturschutz und Erholung vertragen sich gut miteinander, sofern die Spielregeln beachtet werden. Bitte entdecken Sie die Gebiete von den Wegen aus, nehmen Sie ihren Hund an die Leine und gönnen Sie den Tieren und Pflanzen ihre Ruhezeiten. Geniessen Sie Ihr Picknick an den für Sie eingerichteten Feuerstellen. Entfachen Sie jedoch anderswo kein Feuer und nehmen Sie Ihren Abfall mit. Besten Dank!



- Legende**
- Naturschutzgebiet
 - 1 Schule und Gemeindeverwaltung
 - P Parkplatz
 - 2 Rittenberghütte
 - 3 Forstwerkhof Schemel
 - Feuerstelle
 - Aussichtspunkt
 - Ihr Standort

Geografische Eckdaten
Höchster und tiefster Punkt:
Brunenberg 866 müM
Dittinger Rank 348 müM
Gemeindefläche: 675 ha
Wald und Gewässer: 428 ha
Landwirtschaft: 211 ha
Bauzone: 36 ha

Ein grosses Dankeschön an unsere Fotografen:
Yvonne Piller, Dieter Thommen, Cora Kuntze, Peter Stampfli, Michael Gerber
Inhalt und Text: Naturschutzkommission Dittingen
Gestaltung: www.boskop.ch 05-2018



Einwohnergemeinde Dittingen
Schulweg 2 | 4243 Dittingen
Telefon: 061 766 25 50
gemeinde@dittingen.ch | www.dittingen.ch



Bürgerkorporation Dittingen
Dorfstrasse 26 | 4243 Dittingen
verwaltung@burgerkorporation-dittingen.ch
www.burgerkorporation-dittingen.ch

EBC EBENRAIN
LANDWIRTSCHAFT | NATUR | ERNÄHRUNG
Landwirtschaftliches Zentrum Ebenrain
Ebenrainweg 27 | 4450 Sissach
ize@bl.ch | Telefon: 061 552 21 21

BASEL LANDSCHAFT